

ber 1936
TEL
rsch
 Traube
 bend
 u. abends
 tung
 Wien
 Weins
 Hotelgarten
 44
 - Barl
 nde
 olisten
 noni
 n. und abends
 i - Tanz
 arett
 Basar
 Jamb
 Graser
 en 1/11 Uhr
 7001-7200
 1-15100
 -20000
 Stg. Prer Gvet,
 eins Lager; Die
 kolonial
 elnhaus
 m Miersacht
 piel von Hans
 emberger
 Heilmat Röderer
 Greyl
 Weidner
 Vorchow
 Sedat
 Mass
 Schuster
 Höler
 Gelau
 Taus
 Kummer
 Wehahn
 Woll
 en 1/11 Uhr
 7201-7800
 aweiße haben
 iligkeit
 m Mitternacht
 -Theater
 f. Dorflars
 Stop - Scrus
 -Expres
 1/5 Uhr u. abda,
 nopen-Expres
 glich
 z und
 Kabarett
 elhäufeln
 rohen Mitternachts
 hoch verlängert
 No. 4, 6, 15, 8, 20,
 chen Abend und
 end. 10, 45 Uhr.
 "Ober", (Das
 oratorien
 mit Teil (Neben-
 und der Bühnen-
 lühnergebäude
 10, 8, 45
 10, 4, 40, 8, 50, 9
 Loge. 3, 5, 7, 9
 Maria Gogol
 4, 20, 8, 15, 8, 50
 a, mit 1. Teil
 an Alpers.
 "Mitternachts"
 nno Dugo, Bela
 Jung, "Ange und
 und "Polidon".
 "Griegl Goppa,
 10, 8, 50
 Maria Gogol
 der "Wagnerabend"
 "Griegl Goppa,
 Mitternachts mit
 3, 5, 7, 9
 Alpers in einem
 "Griegl Goppa, "Ebe
 laubt. 4, 1, 1, 1, 8
 Bremer, m. 1/10 Uhr,
 Augenbohr.
 "Mitternachts"
 ndern, mit Maria
 oder. 6, 30, 8, 45
 ick!
 eid
 . . . 15 Pfg.
 . . . 15 Pfg.
 . . . 15 Pfg.
 . . . 20 Pfg.
 . . . 25 Pfg.
 . . . 18 Pfg.
 . . . 18 Pfg.
 . . . 33 Pfg.
 s00esten!
 K
 dtellen

Dresdner Nachrichten

Segründer 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Su-
 bskanz frei Haus monatlich RM. 2.50, durch
 Postsende RM. 2.80 einschließlich 48,7 Kop.
 Postgebühr (ohne Befreiungsgeld) bei
 Heftenmal wöchentlichem Briefan. Einzel-
 nummer 15 Kop., außerhalb Sachl. 20 Kop.

Druck u. Verlag: Kitzsch & Reichardt, Dresden-2, I, Marien-
 straße 18/12. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden
 Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
 Amtshauptmannschaft Dresden und des Sachbeamten beim
 Oberverwaltungsamt Dresden

Kassenservice 2. Stock, Nr. 4: 200mm x 250mm
 (25 mm breit) 11,5 Kop. In-Masse nach Blatt 2.
 Familienanzahl und Stellenzahl 200mm x 250mm
 11,5 Kop. 2. Stock, Nr. 4: 200mm x 250mm
 nur mit Quittungsbüro Dresden Nachrichten.
 Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht angenommen

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Der Angriffscharakter der Roten Armee

Moskaus fieberhafte Lustrüstungen

Bombenflugzeuge mit 440 Kilometer Geschwindigkeit

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. September.

Dieser Tage wollte eine französische Abordnung zur Befichtigung sowjetrussischer Flugzeugfabriken in der Sowjetunion. Nach ihrer Rückkehr nach Paris veröffentlichten einige französische Blätter auf Grund der Mitteilungen, die sie von Angehörigen dieser Abordnung erhielten, nähere Mitteilungen über die Beschaffenheit der sowjetrussischen Luftwaffe. Danach bildet die Herstellung von Militärflugzeugen die Hauptaufgabe aller sowjetrussischen Flugzeugfabriken. Die meisten Werke stellen überhaupt nur Militärflugzeuge her. Die Zivilluftfahrt hat gegenüber der Luftwaffe zur Zeit kaum noch eine Bedeutung.

An Militärflugzeugen werden vor allem drei Typen gebaut: ein schweres Bombenflugzeug mit einem Aktionsradius bis zu 4000 Kilometer und einer Geschwindigkeit von 250 Kilometer in der Stunde, ein leichtes Bombenflugzeug mit einem Aktionsradius bis zu 4000 Kilometer und einer Geschwindigkeit von 440 Kilometer in der Stunde sowie ein schnelles Jagdflugzeug, das nach den Mitteilungen der französischen Flugsachverständigen etwa 500 Kilometer Stundengeschwindigkeit entwickeln kann. Den französischen Besuchern fiel vor allem auf, mit welchem Eifer die sowjetrussische Wehrorganisation Ostia-vlachim, die über ganz Sowjetrußland verbreitet ist, die Bevölkerung für das Fallschirmabspringen erzieht. Flugapparate und Übungsplätze für das Fallschirmabpringen sind in großer Zahl zur Verfügung gestellt worden, und die Franzosen sahen mit Erstaunen, in wie hartem Maße sich gerade Frauen als Fallschirmabspringerinnen betätigen.

Ueber die Leistungsfähigkeit der sowjetrussischen Flugzeugindustrie teilten die französischen Besucher mit, daß sie Werke gesehen hätten, die imstande wären, mehr als zwanzig große Bombenflugzeuge an einem Tage herzustellen.

Diese Mitteilungen aus französischer Quelle unterbreiten, daß über den Angriffscharakter der roten Rüstungen kein Zweifel mehr bestehen kann. Noch härter als bei der Ausrüstung des Heeres tritt bei der sowjetrussischen Luftwaffe die systematische Vorbereitung auf einen Angriffskrieg in Erscheinung. Sowjetrußland hat dank seiner günstigen militärgeographischen Lage kaum damit zu rechnen, daß es den Krieg im eigenen Lande führen muß. Die zahl-

losen Ausrüstungen der Sowjetmilitärs lassen klar erkennen, daß man mit dieser Möglichkeit überhaupt nicht rechnet, sondern den Angriffskrieg als die Kratze der Gegenwart betrachtet. Der fieberhafte Serienbau von Bombern und die planmäßige Schulung von Soldaten und Reservisten im Fallschirmabspringen unterstreichen diese Feststellung.

Führer-Rede im Rundfunk

Am 28. September Gemeindefestempfang in allen Betrieben
 Berlin, 19. September.

Am 28. September um 18,30 Uhr findet über alle deutschen Sender eine Übertragung der großen Rede des Führers, die er auf der 4. Jahresstagung der Deutschen Arbeitsfront in Nürnberg anlässlich des Reichsparteitagss hielt, statt. Der Rede des Führers sind Worte des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, vorausgeschickt.

Der Empfang der für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands grundlegenden Rede des Führers und der Worte Dr. Ley wird als Gemeindefestempfang in allen deutschen Betrieben, in Versammlungsräumen und auf freien Plätzen stattfinden. Durch diese umfassende Gestaltung des Empfangs der Sendung soll allen deutschen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, die wichtige Rede des Führers zu hören.

Die Lage in Spanien

Seit neun Wochen nun schon tobt der spanische Bürgerkrieg und macht die bisher als allgemeingültig angesehene Erfahrung zunichte, ein Militärputsch müsse entweder im ersten Ansturm das Heft ganz in die Hand bekommen oder er habe überhaupt keine Aussicht mehr auf einen vollen Erfolg. Aber die Erhebung in Spanien ist ja auch kein Militärputsch im eigentlichen Sinne, bedeutet ja nicht, wie so oft in der spanischen Geschichte, eine Empörung einiger unzufriedener Generale, sondern es handelt sich um die Auflehnung aller nationalen Kräfte gegen das internationale Herrschaftswort des Marxismus. Erst seit dem Fall von J. u. n. und San Sebastian neigt sich das Übergewicht deutlicher auf die Seite der Nationalisten. Zwei Erfolge haben hier die Truppen des Generals Mola errungen. Der eine ist der, daß die Bisagabront der Marxisten nunmehr abgeschliffen ist von den französischen Aufhängen, denn zur See haben hier die Schiffe der Nationalisten die Oberhand. Infolge dessen wird es auch nur noch eine Frage der Zeit sein, wann Santander, Bilbao und Toledo fallen, denn schon beginnen dort die Roten unter Lebensmangel und Munitionsmangel zu leiden, so daß die Widerstandskraft durch einen militärischen Angriff leichter gebrochen werden kann. Der andere Erfolg der Truppen des Generals Mola aber, der sehr hoch eingeschlagen werden muß, ist moralischer Natur. Zahlmäßig wurde Jrun verteidigt von einer beträchtlichen roten Übermacht, die zudem über die starke Artillerie der dortigen Ports verfügte. Einzelne Marxisten waren auch hartnäckig, tapfer und tapfere Kämpfer. Aber die Gesamtheit der roten Willigen erwies sich als von doch recht zweifelhaftem Wert. Vor allem verlagte die Führung vollkommen. Es rächte sich, daß die Roten alle Offiziere, denen sie mitbrachten, abgeschlachtet oder eingekerkert hatten. Unmittelbar folgte dem Tag, an dem die roten Willigen schworen, sie würden lieber in dem brennenden Jrun untergehen, als davonzulaufen, ferner andere, der die feige Massensucht über die französische Grenze sah. Unter solchen Umständen war die Vernichtung Jruns ein sinnloses Verbrechen. Das alles aber spielte sich unter den Augen der Weltöffentlichkeit ab, das heißt, unter den Augen der in dem französischen Grenzort Oendaye versammelten internationalen Presse. Selbsten hat sich die Begeisterung für die roten Truppen Madrids in den Zeitungen gewisser demokratischer Länder merklich abgekühlt, und man beginnt die Aussichten der beiden Parteien im spanischen



Aut. Scherl-Bilderdienst

Der Alhazar — wie er einst ausah

Der Alhazar in Toledo, eines der schönsten Bauwerke Spaniens, in dem sich über 1000 Kämpfer der spanischen Militärgruppe mehrere Wochen hindurch heldenmütig verteidigt haben, ist jetzt von den kommunistischen Belagerten teilweise in die Luft gesprengt worden. Damit wurde ein fünfzigjähriger Bauwerk von Wiltruf des Oyses der bolschewistischen Zerstörungswut



Aut. Pissas Bild-Zeit. ab

Die Führer der nationalen Erhebung

Unsere Aufnahme zeigt den Chef des nationalen Verteidigungsausschusses in Burgos, den großen General Cabanillas (Mitte), und den geistigen Führer der Militärerhebung und Oberbefehlshaber der nationalen Truppen, General Franco (rechts), nach einer Besprechung im Regierungsgedäude von Burgos. Links der Adjutant von General Franco